

Funde der myrmecobionten Ameisengrille (Ins., Ensifera) um Staßfurt

von Sebastian SCHORNACK

Die öffentliche Frühjahrswanderung der Fachgruppe führte am 17. April 1999 in den Weinbergsgrund (MTB/Qu. 4135/1) bei Hecklingen. Gegen Ende der Veranstaltung machten sich die anwesenden Coleopterologen W. CIUPA, W. GRUSCHWITZ und ich selbständig und waren dann in einem der aufgelassenen Kalksteinbrüche eifrig damit beschäftigt, Steine zu wenden. Eigentlich auf der Suche nach dem Stutzkäfer *Hetaerius ferrugineus*, den ich schon einmal von diesem Fundort hatte (GRUSCHWITZ & SCHORNACK 1999), fand ich statt dessen insgesamt drei Ameisengrillen, *Myrmecophilus acervorum* (PANZER, 1799), wovon eine sich durch einen Sprung in die Freiheit retten konnte.

Am 22.07.1999 besuchten W. GRUSCHWITZ und ich den großen der südöstlich von Hohenerxleben gelegenen, aufgelassenen Kalksteinbrüche (4135/4). Kescherschwingend und steinewendend bewegten wir uns durch den spärlich bewachsenen Steinbruch. Neben dem von hier schon bekannten Laufkäfer *Bembidion decorum* (CIUPA 1999) fand ich unter Steinen in Gesellschaft von Ameisen wiederum ein Exemplar von *M. acervorum*.

Die Ameisengrille bevorzugt warme, trockene Habitats. Das Vorkommen in weiteren Steinbrüchen der Umgebung Staßfurts bedarf der Überprüfung. Die spärlichen Nachweise dieser Heuschrecke in Sachsen-Anhalt (SCHULZE & SCHÄDLER 1999) werden durch meine Funde ergänzt.

Literatur:

- CIUPA, W. (1999): Erstnachweis von *Bembidion decorum* im Altkreis Staßfurt. – halophila, Staßfurt 39: 8.
 GRUSCHWITZ, W. & S. SCHORNACK (1999): Die Stutzkäfer (Col., Histeridae) aus Staßfurt (Sachsen-Anhalt) und seiner nächsten Umgebung. – halophila, Staßfurt 37: 9-11.
 SCHULZE, M. & M. SCHÄDLER (1999): Interessante Geradflüglerfunde aus Sachsen-Anhalt (Dermaptera, Blattoptera, Ensifera, Caelifera). – Ent. Nachr. Ber. 43 (3/4): 228-232.

Ornithologische- und Tagfalter-Beobachtungen 1999 in Neundorf und der nächsten Umgebung

von Jürgen ADLER

Ornithologische Beobachtungen

- ein Sperber, 10.11. vormittags 10 Uhr, Kleingartenanlage nördl. von Neundorf
- zwei Sperber, 18.10. vormittags 10.30 Uhr, südl. Ochsenberg beim Nahrungsstreit um eine geschlagene Taube
- zwei Krickenten auf einer Wasserlache unweit des NSG „Salzstelle bei Hecklingen“ in Nachbarschaft mit Stockenten
- Rotrückennwürger: Neundorfer/Güstener Busch, Bombentrichter östl. Neundorf, Eselskrippen
- Bienenfresser bei Osmarsleben: 18.05. ein Exemplar beobachtet; 20.06. zwei Exempl. 17 Uhr auf einer Lichtleitung; 04.09. Abflug von acht Exemplaren
- Rebhühner: ein Volk von sechs bis acht Exempl. im Gebiet ehemaliges Dachpappenwerk/ Bahnbetriebswerk (DB AG)/ Güterbahnhof Staßfurt
- Vorkommen des Zaunkönigs im Winter 1998/99 bei Hauptgraben/Kleingartenanlage nördl. Neundorf
- Waldohreule: zwei Expl. auf einer Blautanne im April täglich, Horst unbekannt
- Waldkauz: am 20.10. 20 Uhr am Neundorfer/Güstener Busch im PKW-Scheinwerferlicht
- Vorkommen des Wintergoldhähnchens: zwei Expl. auf einer Tanne im eigenen Garten, sowie in der Kleingartenanlage nördl. Neundorf
- Vorkommen von Spechten: Gr. Buntspecht, Kl. Buntspecht, Grünspecht, Schwarzspecht und Kleinspecht
- Weißstorch: ein Expl., vermutlich Einzelgänger, im Juni auf einem abgeernteten Acker östl. Neundorf
- in der aufgeförfsteten Schonung östl. Neundorf nahe des Bahnhofes wurden beobachtet: Fasan, Haubenlerche, Eichelhäher, Rotmilan, Turmfalke, Rotrückennwürger. Nebenbei auch Rehwild und ein Hase.
- Brutstätten von Rauchschwalben in der Ortslage Neundorf
- ein Zwergtaucher in Staßfurt (3. Bode-Übergang) am 30.09. vormittags
- ein Teichhuhn und zwei Tafelenten im Güstener Ratsteich
- acht Gänsesäger bei Athensleben im Februar
- ca. 120 bis 140 Kraniche, am 05.10. zwischen 14.15 Uhr und 16.30 Uhr Richtung Süd/West fliegend
- Graugänse: 05.12., 12 Uhr, 60 Exempl.; 08.12., 15.30 Uhr, 300 Exempl.; 13.12., 10.30 Uhr, 1200 Exempl.; 16.12., 14.20 Uhr, 100 Exempl.

Festgestellte Tagfalter

häufig: Kohlweißling, Kleiner Fuchs, Admiral, Tagpfauenauge, Zitronenfalter, Ochsenauge, Kleiner Heufalter

seltener: Brettspiel, Schwalbenschwanz, Mauerfuchs, Distelfalter, Landkärtchen, Bläuling spec., Aurorafalter, Großer Fuchs

erstmalig: Nierenfleck

Seltene Pilze aus dem LSG „Bode-Niederung“ (LKr. Aschersleben-Staßfurt) vorgestellt

1. Anlaufender Egerlingsschirmling

von Reinhard GEITER

Die Art wurde von mir nach MOSER (1983) als *Leucocoprinus badhamii* (Bk. & Br.) bestimmt. Und so ist sie auch in die Checkliste der Pilze Sachsen-Anhalts eingegangen (TÄGLICH 1999).

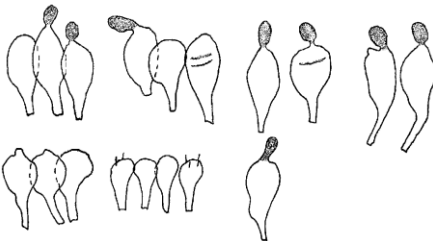
BON (1996) nennt diesen Pilz *Leucoagaricus badhamii* (Bk.-Br.) Sing. Ich schließe mich dieser Auffassung an.

Der Pilz wurde am 13.09.1998 im Restauwald Horst bei Staßfurt, MTB/Qu. 4135/1, aufgesammelt. Er fruktifizierte am Wegrand unter *Fraxinus* in dichten Beständen von *Urtica dioica*. Es wurden zwei Fruchtkörper nebeneinander festgestellt. Eine im Mycelbereich von *Leucoagaricus badhamii* durchgeführte pH-Messung erbrachte einen Wert von 7,82. Meine Zeichnungen der mikroskopischen Merkmale und die Artbeschreibung beziehen sich auf diese beiden Fruchtkörper.

Mikroskopische Merkmale von *Leucoagaricus badhamii* (Bk.-Br.) Sing

Elemente der Lamelle:
(Cheilozystiden, Basidien)

15 µm



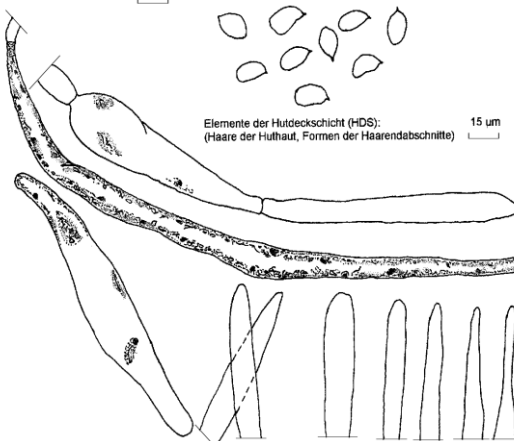
Sporen:

7 µm



Elemente der Hutdeckschicht (HDS):
(Haare der Huthaut, Formen der Haareabschnitte)

15 µm



Makroskopische Artbeschreibung:

Hut: Ø 32 mm und 45 mm (ausgebreitet); in der Mitte mit kleinem Buckel; Huthaut feinfilzig, etwas faserig. Farbe: helles beige mit bräunlichen Flecken. Bei Berührung sich von rot über dunkelbraun bis fast schwarzbraun verfärbend.

Lamellen: ziemlich schmal, engstehend, schmutzig weiß, fast kollarartige Ausbildung, ebenfalls bei Berührung rötend.

Stiel: etwas keulig, Länge 45 mm und 60 mm, Ø obere Drittel 7 mm und 9 mm, ± weiß, zur Basis ockerlich, einfacher vergänglicher Ring, bei Berührung sich weniger rot, als vielmehr bräunlich verfärbend.

Beide Pilze im Exsikkat braun bis schwarz. Ammoniak-Reaktion nicht überprüft.

Mikroskopische Artbeschreibung:

Sporen: ei- bis mandelförmig; Keimporus nicht zu erkennen; Maße von 30 ausgemessenen Sporen (Lamellenpräparat): 6,3-8,4 µm x 3,9-5,2 µm. Q=1,6-1,9. Sporen werden durch Methylenblau gefärbt.

Cheilozystiden: gestielt blasig bis lecythiform; der wie abgeschnürt erscheinende Kopf mit granuliertem Inhalt; 28-45 µm x 10-15 µm.

Hutdeckschicht (HDS): Haare der HDS zylindrisch bis spindelig; Endabschnitte unterschiedlich spitz ausgeformt, mit körnigem Inhalt; 100-380 µm x 8-18 µm.

Literatur:

- BON, M. (1996): Die Großpilzflora von Europa, 3. Lepiotaceae. – IHW-Verlag, Eching.
 MOSER, M. (1983): Die Röhrlinge und Blätterpilze. – In: GAHMS, H.: Kleine Kryptogamenflora. Bd. IIb/2. – Stuttgart.
 TÄGLICH, U. (Bearb.) (1999): Checkliste der Pilze Sachsen-Anhalts. – Ber. Landesamt Umweltschutz Sachsen-Anhalt, Sonderheft 1/1999.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Halophila - Mitteilungsblatt](#)

Jahr/Year: 2000

Band/Volume: [40 2000](#)

Autor(en)/Author(s): Adler Jürgen

Artikel/Article: [Ornithologische- und Tagfalter-Beobachtungen 1999 in Neundorf und der nächsten Umgebung 5-6](#)